

**Autor/in:** Agnes Dieckmann

**Organisation:** urgewald

### **„Great Bear Rainforest“**

eine Diaserie über das Leben im kanadischen Regenwald

An Kanadas Westküste finden wir einen der letzten großen temperaten Küstenregenwälder der Erde. Er erstreckt sich vom nördlichen Ende Vancouver Islands über 400 Kilometer die Festlandküste entlang. Teile davon sind bekannt unter dem Namen „Great Bear Rainforest“.

1000 Jahre alte Bäume wachsen in diesem Küstenregenwald - manche reichen bis in den Himmel und bei einigen Bäumen braucht es mindestens 5 Personen um sie umarmen zu können. Die Artenvielfalt eines ausgeklügelten Ökosystemes machen ihn zu einem Wald, in dem sich Grizzlies, Bananenschnecke und Weißkopfseeadler besonders wohl fühlen. In den Flüssen und Fjorden des „Great Bear Rainforest“ tummeln sich Lachse und Orka.

Seit etwa 8000 Jahren ist der Küstenregenwald die Heimat indianischer Nationen. Die traditionelle Lebensweise der Nuxalk ist eng mit dem Lachs und den Wäldern verbunden. Auch heute noch sind mehr als 50 % der Bevölkerung in dieser Region indianischer Abstammung. Tausende von Jahren nahmen die Nuxalk aus den Flüssen, Fjorden und Wäldern, was sie zum Leben brauchten, ohne dabei die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen zu gefährden.

Heute ist dieser temperate Regenwald eine der am meisten gefährdeten Waldformen der Erde. Bereits die Hälfte der ursprünglich existierenden Fläche des Küstenregenwaldes ist zerstört.

Im Küstenregenwald leben etwa 75 % der in Kanada vorkommenden Tier- und Pflanzenarten. Trotzdem dringen internationale Holzkonzerne immer weiter in den Küstenregenwald ein und bedienen sich am Reichtum der Westküste. Über 90 Prozent der Einschläge in British Columbia finden in Urwäldern statt, meistens sind es Kahlschläge. Diese Praxis hat dramatische Auswirkungen für das Ökosystem: Bodenerosion, Zerstörung von Fischgründen und die Zerstückelung des Waldes. Für die Nuxalk bedeutet das neben der Zerstörung ihrer Lebensgrundlage eine massive Gefährdung ihrer Kultur.

Seit Jahren fordern die Nuxalk die Holzkonzerne auf, den Raubbau einzustellen. Mittlerweile gibt es ein Abkommen bei dem ein Teil der Fläche unter Schutz gestellt wurde. Die Landrechte der Nuxalk werden durch das Abkommen aber nicht anerkannt und der Druck der Forstindustrie auf andere Gebiete besteht unvermindert weiter.

Ein wirksamer Schutz für den Küstenregenwald ist neben politischen Aktivitäten, aber vor allem die Reduzierung des Papierverbrauchs und die Nutzung von Recyclingpapier. Rund 20

Prozent des Zellstoffes, der in der deutschen Papierproduktion eingesetzt wird, stammt aus Kanada. Damit tragen wir in Deutschland als Verbraucherinnen und Verbraucher Mitverantwortung an der Zerstörung. Das Wissen um diese Verantwortung ist ein erster Schritt auf der Suche nach Alternativen.

Die Diaserie mit einem Begleitheft kann für 30,00 € incl. Verpackung und Porto bei **urgewald** erworben werden oder gegen eine Gebühr von 15,00 € entliehen werden.

Kontakt: Agnes Dieckmann, **urgewald** e.V., Von Galen Str. 4, 49336 Sassenberg, 02583/91-899-31, [agnes@urgewald.de](mailto:agnes@urgewald.de), [www.urgewald.de](http://www.urgewald.de)